

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 6

Artikel: Touring-Hotel in Zürich: Arch. M. Hauser, Zürich und St. Gallen
Autor: Hauser, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-83158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Touring-Hotel in Zürich.

Arch. M. HAUSER, Zürich und St. Gallen.

Auf Grund eines engern Wettbewerbes, bei dem Prof. K. Moser als Experte wirkte, wurde das Haus, in dem sich früher Läden, Bureaux und Wohnungen befanden — ein aus zwei Häusern zusammengesetztes unerfreuliches Geschäftshaus, Abb. 4 — 1931/32 durch einen umfassenden Umbau mit Aufstockung in den heutigen Zustand versetzt.

Das Parterre birgt nun die zweckmässig und neuartig ausgestatteten Räume der „Französischen Warenhalle“ (die auch einen weiten Verkaufsraum und Bureauräume im 1. Stock besitzt) und überdies noch einen Laden an der Seidengasse. Die Obergeschosse aber wurden — entgegen der ursprünglich vorgesehenen Bestimmung als Bureaugeschoss — zu einem Hotel garni umgestaltet, dessen Eingang an der schmalen Quergasse liegt. Das Hotel entspricht in seiner ganzen Haltung den modernen Anforderungen. Beim Innenausbau wirkte als Mitarbeiter Architekt Hans Neisse mit und die statischen Berechnungen besorgte Ing. F. Tausky.

In das Strassenbild fügt sich das durch seine Fassadenverkleidung mit toscanischem Travertin schlicht und elegant wirkende Haus vorzüglich ein, nicht zuletzt durch den Aufbau eines sechsten Vollgeschosses an der Südstecke gegen die Bahnhofstrasse. Dieses sechste Vollgeschoss wurde durch eine wohlthuende Ausnahmegewilligung — entgegen dem Antrag der etwas ängstlichen Zürcher Baupolizei — ermöglicht, wodurch einmal mehr die Revisionsbedürftigkeit der Zürcher Baugesetze bewiesen ist (wenn es dafür noch weiterer Beweise bedürfte!).

Das neue Rom.

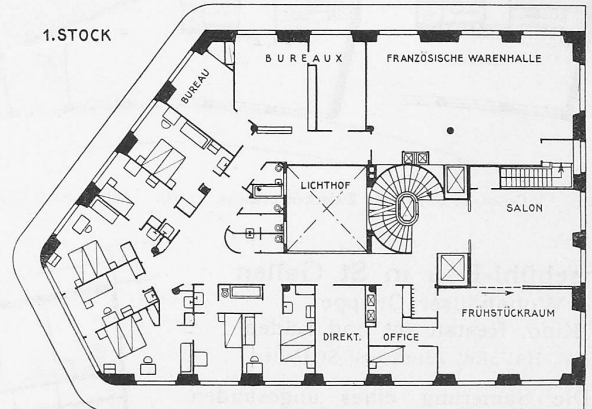
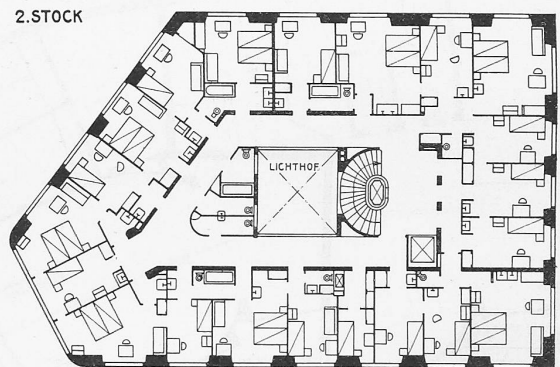
Nach einem Vortrag von Dr. JOS. GANTNER, Zürich. 1)

Rom ist durch die Geschichte modelliert worden. Die bauliche Entwicklung der Stadt lässt sich deutlich in sechs zeitlich und inhaltlich ungleiche Abschnitte gliedern: Die erste Spanne umfasst die Zeit von der Gründung bis zum 8. Jahrhundert v. Chr. Die älteste Ansiedelung ist die „Roma quadrata“ auf dem Palatin. Dann folgt die Besiedelung der sieben Hügel und ihre Zusammenfassung durch die servianische Stadtmauer im 6. Jahrhundert v. Chr. Die dritte Periode ist die der glanzvollen, rauschenden Kaiserstadt;

1) Gehalten in den S. I. A.-Sektionen Waldstätte und Bern (vergl. Protokoll auf Seite 76), Referat von Stadtbaumeister M. Türlér, Luzern.



Abb. 6 und 7. Die Hotelhalle im Erdgeschoss, gegen Ausgang und gegen Treppe gesehen.



Das Hotel enthält in 72 Zimmern 93 Betten. 10 Zimmer haben eigenes Bad, fünf weitere Badzimmer stehen allgemein zur Verfügung.

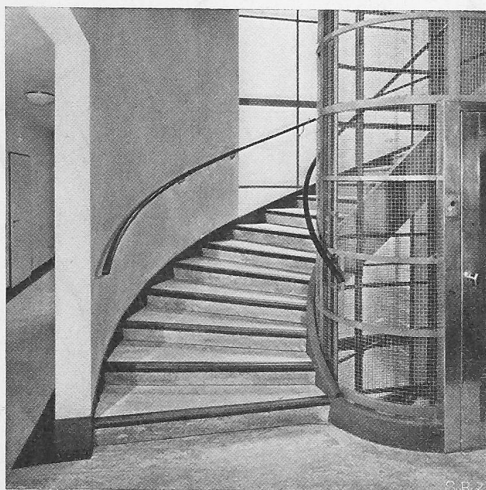


Abb. 8. Treppenhaus und Gang in den Obergeschossen.

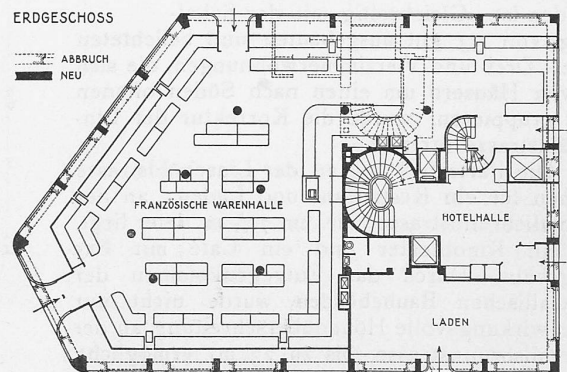


Abb. 1 bis 3. Grundrisse des Geschäftshaus-Umbaues zum „Touring-Hotel“ in Zürich. — Masstab 1 : 400.